

Wortbildung – Phraseologie

- 3375 Ciliegia, Noemi: Abkürzungen und Kurzwörter in der DDR. Eine sprachliche Wiedererinnerung. – [Bunde]: Bonobo Verlag, 2015. 179 S. ISBN 978-3-944886-90-9

Zunächst definiert die Verf. – vom Alltagsverständnis durchaus abweichend –, was Abkürzungen bzw. Kurzwörter (hier: AuK) sind, geht auf die kommunikativen Funktionen und die Geschichte der AuK und kurz auf die Historisierung des DDR-Wortschatzes ein. Sie bucht dann »die häufigsten und wichtigsten 2.267 Abkürzungen und Kurzwörter des DDR-Wortschatzes« (16), ohne die Kriterien für »wichtig« und »häufig« zu nennen. Es dominieren AuK aus den Bereichen Staatssicherheit (diese waren aber bis 1990/91 kaum bekannt, sie werden hier nur selten als solche

kenntlich gemacht) und Volkseigene Industrie: Auf 26 von 161 Seiten werden unter »VEB ...« an die 400 Namen volkseigener Betriebe aufgelistet, die meisten sind unter ihrem zweiten Namensbestandteil noch einmal gebucht. Ähnlich dicht sind die Kurznamen der Kombinate vertreten. Andererseits fehlen gängige AuK wie *AuV* (An- und Verkauf), *BRD* (Bundesrepublik Deutschland), *GG* (Gesellschaftliche Gerichte), *GST* (Gesellschaft für Sport und Technik), *LVZ* (Leipziger Volkszeitung), *NEG* (Naherholungsgebiet), *RGW* (Rat für Gegenseitige Wirtschaftshilfe) und zahlreiche andere. Die Auswahl erscheint insgesamt nicht plausibel. Sacherklärungen fehlen fast völlig. Das Wörterbuch, passend zum 25-jährigen »Todes-tag« der DDR (so nennt die Verf. das) erschienen, hilft zum Wiedererinnern nur sehr bedingt.

Manfred W. Hellmann